

## SITZUNG VOM 16. MÄRZ 1854.

## Vorträge.

*Über Senarmon's gefärbte Krystalle.*

Von dem w. M. W. Haidinger.

Das w. M., Herr W. Haidinger, zeigte die ihm vor wenigen Stunden, durch unser correspondirendes Mitglied, Herrn W. Wertheim in Paris zugekommenen trichromatischen Krystalle des künstlich gefärbten wasserhaltigen salpetersauren Strontians. Er verdankt sie der freundlichen Mittheilung des Herrn von Senarmon selbst, den langjährige krystallographische, physikalische und chemische Untersuchungen und Arbeiten endlich auf den Weg geführt, ursprünglich farblosen Krystallen durch die Lösungsmittel Farben zu ertheilen, wodurch die optisch ein- oder zweiaxigen in vielen Fällen die Eigenschaften des Dichroismus und Trichroismus zeigen. Das Verfahren bildet in der That eine Epoche in dem Fortschritte der Studien des Pleochroismus. Jetzt erst wird man im Stande sein, manche Fragen zu erschöpfen, die bisher keine Lösung zuließen, weil doch im Allgemeinen ausgezeichnete vorkommen, wie bei dem oben erwähnten salpetersauren Strontian durch Blausalz-Absud, mit etwas Ammoniak gefärbt, zu den Seltenheiten gehören, während sie jetzt jedem chemischen Laboratorium zugänglich sind. Die in Canadabalsam zwischen Glas eingeschlossenen Platten des Salzes zeigen, den optischen Axen entlang untersucht, schon im gewöhnlichen Lichte die am Cordierit, Andalusit, Epidot, Axinit vorkommende Erscheinung der hellen Büschel mit dunkelfarbigen hyperbolischen Sektoren, und zwar sind sie hier in wundervoller Schönheit durch ein helles Rosa der ersteren, und ein prachtvolles dunkles Violett der letzteren ausgeführt. Als